



EFTA MINISTERTAGUNG, GENF, 17. DEZEMBER 2009

PRESSEMITTEILUNG¹

Die Ministerinnen und Minister der Europäischen Freihandelsassoziation (EFTA) besprachen die aktuellen Handelsbeziehungen mit Partnerländern weltweit sowie deren weitere Entwicklung. Sie trafen sich mit Mladjan Dinkic, Minister für Wirtschaft und Regionale Entwicklung der Republik Serbien, sowie mit Sejdi Qerimaj, Botschafter und ständiger Vertreter der Republik Albanien bei den Vereinten Nationen und anderen Internationalen Organisationen in Genf, zur Unterzeichnung von Freihandelsabkommen zwischen den EFTA-Staaten und Serbien beziehungsweise Albanien.

Die Minister drückten ihre Zufriedenheit über den Abschluss der Verhandlungen mit Peru aus. Sie begrüßten die erzielten Fortschritte in den laufenden Verhandlungen mit Indien und der Ukraine sowie die Aufnahme von Verhandlungen mit Hongkong und Indonesien. Sie bekräftigten ihren Wunsch, eine Zusammenarbeitserklärung mit Malaysia zu unterzeichnen und eine Machbarkeitsstudie mit Vietnam zu beginnen.

Am 17. Dezember 2009 fand in Genf ein Ministertreffen der Europäischen Freihandelsassoziation (EFTA) unter dem Vorsitz von Aurelia Frick, Aussenministerin des Fürstentums Liechtenstein, statt.

Die Minister der vier EFTA-Mitgliedsstaaten unterzeichneten zusammen mit Mladjan Dinkic, Minister für Wirtschaft und Regionale Entwicklung der Republik Serbien, ein Freihandelsabkommen mit **Serbien**, sowie mit Sejdi Qerimaj, Botschafter und ständiger Vertreter der Republik Albanien bei den Vereinten Nationen und anderen Internationalen Organisationen in Genf, ein Freihandelsabkommen mit **Albanien**. Sie zeigten sich erfreut über die weitere Stärkung der Handels- und Wirtschaftsbeziehungen zwischen den EFTA-Staaten und Südosteuropa.

Die Minister brachten ihre Befriedigung über den Abschluss der Verhandlungen mit **Peru** zum Ausdruck und hoffen, dieses Abkommen sobald als möglich unterzeichnen zu können. Sie würdigten die grossen Fortschritte in den Verhandlungen mit der **Ukraine**, und sie gaben der Hoffnung Ausdruck, dass diese in der ersten Hälfte 2010 abgeschlossen werden können. Ebenfalls hoben sie den positiven Verlauf der Verhandlungen mit **Indien** hervor und verwiesen erneut auf die grosse Bedeutung, welche diesem Verhandlungsprozesses beigemessen wird. Die Minister drückten weiter ihren Wunsch aus, die Verhandlungen mit **Algerien** und **Thailand** frühestmöglich wieder aufzunehmen.

¹ Inoffizielle Übersetzung des englischen Originaltextes durch das EFTA-Sekretariat.

Die Minister begrüßten den Beginn von Verhandlungen mit **Hongkong** respektive mit **Indonesien** Anfang 2010. Sie erwarten die Unterzeichnung einer Zusammenarbeitserklärung mit **Malaysia** sowie den Beginn einer gemeinsamen Machbarkeitsstudie mit **Vietnam** anfangs des nächsten Jahres. Die Minister zogen eine Bilanz der neuesten Entwicklungen in Bezug auf **Russland**. Sie kamen überein, die Vorbereitungen zur Aufnahme eines Verhandlungsprozess Anfang 2010 zügig abzuschliessen. Im Anschluss an kürzliche Kontakte beschlossen sie weiter, **Panama** die Ausarbeitung einer Zusammenarbeitserklärung vorzuschlagen.

Die Minister begrüßten die bedeutenden Fortschritte, welche in der ad-hoc EFTA-Arbeitsgruppe „Handel und Umwelt“ erzielt worden sind und erwarten die Fertigstellung eines Berichts im ersten Quartal des nächsten Jahres. Sie beauftragten die ad-hoc Arbeitsgruppe „Arbeitnehmerrechte und Sozialstandards in Freihandelsabkommen“, mit ihrer Arbeit fortzufahren.

Die Minister begrüßten die ersten Anzeichen einer Erholung der Weltwirtschaft und zeigten sich vorsichtig optimistisch in Bezug auf die mittelfristige Entwicklung. Mit Blick auf den weit reichenden Einfluss der globalen Finanzkrise auf den Welthandel unterstrichen die Minister die Bedeutung eines robusten multilateralen Handelssystems zur Eindämmung von protektionistischen Massnahmen und bekräftigten das Bekenntnis der EFTA-Staaten zur WTO. Im Anschluss an die WTO-Ministerkonferenz in Genf von Anfang Dezember riefen sie zu einem erfolgreichen Abschluss der Dauha-Runde auf und betonten die Notwendigkeit einer Bestandesaufnahme im ersten Quartal des nächsten Jahres.

Weiter trafen sich die Minister mit dem Ausschuss der EFTA-Parlamentarier. Es fand ein fruchtbarer Meinungsaustausch über die neuesten Entwicklungen in den Drittlandsbeziehungen der EFTA statt.

Teilnehmende Minister:

Liechtenstein: Frau Aurelia FRICK, Aussenministerin

Island: Herr Gylfi MAGNÚSSON, Wirtschaftsminister

Norwegen: Herr Trond GISKE, Minister für Handel und Industrie

Schweiz: Frau Doris LEUTHARD, Bundesrätin, Vorsteherin des Eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartements
